

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 23. Mai 2016

Ort: Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

Präsenzliste

Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	Präsident QLä (Vorstand), CVP
	Bahnan Büechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Feldmann	Pascal	GLP
	Basler	Clemens	Anwohner
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Braun	Reto	Länggass-Leist
	Budliger	Andreas	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass (ohne Stimmrecht)
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Neuenschwander	Thomas	TOJ, Jugendarbeit Bern Mitte
	Pfister	Marco	GLP
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse Felsenau
	Stalder	Hanspeter	Schulkommission
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Stucki	Barbara	GB
	Weder	Marlise	Familiengärten Brückfeld-Enge
	Welti	Christine	Kirchgemeinde Paulus
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr (Beirat Vorstand, ohne Stimmrecht)
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
Gäste zu Trakt.	Pfeiffer	Roland	B+S AG im Auftrag der Stadt Bern
	Krähenbühl	Susanna	Universität Bern, Bau+Raum
	Riedwyl	Renzo	Stadt Bern
	Lergier	Marc	
	Sutter	Marielle	Begegnungszone Terrassenweg
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Beuchat	Henri	SVP
	Hunziker	Pascal	EVP
	Weibel	Boris	vbg

Traktanden

Begrüssung, anschliessend Informationen durch die Gäste

- Marc Lergier und Renzo Riedwyl, Immobilien Stadt Bern. Informationsanlass zur neuen Koordinationsstelle und Plattform Zwischennutzung sowie zur künftigen Zwischennutzung an der Reichenbachstrasse 118
- Roland Pfeiffer: Projekt Fahrradstrasse Erlachstrasse-Freiestrasse

Verabschiedung der Gäste und Pause

1. Begegnungszone Terrassenweg
2. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 21. März 2016
3. Wahl der Schulkommission als neues Mitglied der QLä
4. Wahl von 1 oder zwei neuen Vorstandsmitgliedern QLä
5. Anpassung Budget 2016
6. Projekt Falkenplatz
7. Reichenbachstrasse 118
8. Geschäfte aus der AG Verkehr & Planung
9. Infos aus dem Vorstand
10. Varia

Verabschiedung Jürg Weder

Mit einem Aperero eine halbe Stunde vor der Sitzung wird Jürg Weder für sein langjähriges Engagement in der QLä gedankt. Wir wünschen ihm alles Gute in der Zukunft.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und erteilt das Wort den eingeladenen Gästen.

Koordinationsstelle Zwischennutzung

<http://www.bern.ch/wirtschaft/immobilien/zwischennutzungsangebote>

Kontaktadressen: Renzo Riedwyl, Teamleiter Geschäftsliegenschaften, Tel. 031 3231 75 32.

Marius Hertig, Immobilienbewirtschafter Geschäftsliegenschaften, Tel. 031 321 65 99,
marius.hertig@bern.ch

Marc Lergier und Renzo Riedwyl informieren über die Koordinationsstelle Zwischennutzung der Immobilien Stadt Bern. Unter einer Zwischennutzung wird eine befristete, flexible Nutzung von freistehenden Räumlichkeiten oder brachliegenden Flächen verstanden. Es sind nur geringe Investitionen notwendig nach dem Motto: "Günstiger Raum gegen befristete Nutzung". Es gibt dabei zwei Vertragsarten: Mietvertrag oder Gebrauchsleihe. Geeignet sind vorübergehend leer stehende Räume oder Gebäude, die vor einer Gesamtanierung oder einem Rückbau stehen, Industriebrachen, Gärten und Grünflächen.

Die Koordinationsstelle führt eine Raumbörse mit vorwiegend Liegenschaften von Immobilien der Stadt Bern (ISB). Die Raumbörse steht aber auch allen privaten Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern offen. Im Moment gibt es allerdings nur ein einziges Raumangebot.

Beispiel Reichenbachstrasse 118

Die Gebäude Reichenbachstrasse 118 werden bis zum Baubeginn der Wohnungen von einer Tagesschule einem Kindergarten, von Ateliers und ab September 2016 als Flüchtlingsunterkunft benutzt. Es müssen noch bauliche Anpassungen durchgeführt werden, damit Haus B einen eigenen Zugang bekommt.

Projekt Fahrradstrasse Erlachstrasse-Freiestrasse

Roland Pfeiffer, heute B+S AG, früher Fachstelle Fuss- und Veloverkehr der Stadt Bern, präsentiert die Pläne zur Umsetzung eines Pilotprojekts Fahrradstrasse an der Erlachstrasse-Freiestrasse. In Holland, Belgien, Deutschland und Österreich wurden Fahrradstrassen bereits erfolgreich eingeführt. Mit dem Pilotprojekt des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) soll mit umfangreichen Begleiterhebungen in den Städten Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern, La Chaux-de-Fonds der Einfluss auf die Verkehrssicherheit, auf die Qualität und den Komfort für den Veloverkehr sowie die Akzeptanz untersucht werden.

Anforderungen an eine Fahrradstrasse sind nach Vorgaben der ASTRA: sie muss sich innerhalb einer 30-er Zone befinden, Bestandteile eines Velowegnetzes sein, mindestens 50% Fahrradverkehr aufweisen und maximal 7m breit sein. Es soll keine Radschnellverbindung sein. Fussgängerstreifen bleiben bestehen. Die Fahrradstrasse ist eine sogenannte Velo-Komfortroute. Auf einer Fahrradstrasse hat das Velo Vortritt. Die Strasse wird rot markiert, der Beginn der Fahrradstrasse wird mit einem Velosignet auf der Fahrbahn angezeigt. Der Pilotversuch in Bern dauert 10 Monate ab August 2016. Nach Abschluss werden Tempo- und Videoanalysen, Befragungen, Probleme bei Einfahrten und Kreuzungen ausgewertet. Über eine Beibehaltung der Fahrradstrasse wird das Bundesamt für Strassen ASTRA entscheiden.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für den Besuch und die Informationen.

1. Begegnungszone Terrassenweg

Frau Marielle Sutter präsentiert den Plan einer Begegnungszone am Terrassenweg. Die Strasse hat zwar nicht viel Durchgangsverkehr, wird aber meist zu schnell befahren, was eine Gefahr für spielende Kinder bedeutet. Vorschlag aus der Versammlung: Eine Schwelle einbauen.

Abstimmung

Die Versammlung stimmt der Begegnungszone Terrassenweg einstimmig zu.

2. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 21. März 2016

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll vom 21. März wird genehmigt und der Verfasserin gedankt.

Das Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 11. Mai 2016 wird an der Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

3. Wahl der Schulkommission als neues Mitglied

Hanspeter Stalder, Schulkommission, Schulkreis Länggasse stellt sich kurz vor. Er wohnt und arbeitet im Quartier und ist motiviert seine Erfahrungen in der QLä einzubringen.

Abstimmung

Die Schulkommission mit ihrem Vertreter Hanspeter Stalder wird einstimmig in die QLä aufgenommen.

Weitere Mitglieder

GLP: Marco Pfister, Stellvertreter von Pascal Feldmann, wird herzlich willkommen geheissen.

EVP: Pascal Hunziker als Vertreter der EVP wird ab nächster Sitzung dabei sein.

4. Wahl von 1 oder zwei neuen Vorstandsmitgliedern QLä

Länggass-Leist: Reto Braun wird als Nachfolger von Jürg Weder einstimmig in den Vorstand gewählt.

Weitere Vorstandsmitglieder

Gemäss Statuten kann der Vorstand 5 Mitglieder umfassen. Im Moment sind es 4. Eine weitere Kandidatur bitte an den Geschäftsführer melden.

5. Anpassung Budget 2016

Der Vorsitzende kommentiert das vorliegende Budget, das nach Diskussionen im Vorstand und aufgrund der umfangreichen Aufgabenliste 2016 angepasst worden ist. Gegenüber der Version vom Dezember 2015 ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 8'750.00 bei einem Totalaufwand von CHF 71'250.00.

Abstimmung

Die vorliegende Budgetversion für das Jahr 2016 wird einstimmig genehmigt.

6. Projekt Falkenplatz

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 11.5.2016 war zwar die Mehrheit der Delegierten (6) für eine Einsprache, 2 dagegen bei 2 Enthaltungen. Mit diesem Abstimmungsergebnis wurde jedoch das für eine Einsprache notwendige, statuarisch vorgegebene Dreiviertel-Mehr aller anwesenden Mitgliederorganisationen nicht erreicht. Die QLä hat somit keine Einsprache erhoben.

Einsprachen durch Rest. Beaulieu und Länggass-Leist

Marlise Weder und Reto Braun informieren über die Einsprachen, zu denen folgende Argumente geführt haben:

- Das Bauprojekt Falkenplatz gehe von einem falsch erwarteten Umsatz aus.
- Im Betriebskonzept ist nur eine einzige Angestellte aufgeführt, die zudem nicht nach den BAV-Richtlinien entlohnt werde. Somit würde es sich um einen von der Stadt finanzierten Kleinbetrieb handeln, der die marktkonformen Anstellungsbedingungen nicht einhält.
- Ungleichbehandelt fühlt sich das Restaurant Beaulieu, dem für Spezialanlässe ausserhalb der üblichen Zeit die Bewilligung verschiedentlich verweigert worden sei.
- Der Länggass-Leist moniert die Tatsache, dass an diesem Platz von öffentlichem Interesse keine Ausschreibung erfolgt sei.
- Abgewogen wurden Anwohner- und Gewerbeinteressen.

Diskussion

Nach eingehender Debatte und verschiedenen Stellungnahmen der Delegierten (vgl. auch Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 11.5.2016) wird der Vorstand beauftragt, einen Brief an Alexandre Schmidt zu verfassen mit folgenden inhaltlichen Punkten:

- Das vorliegende Betriebskonzept ist zu bemängeln. Die soziokulturellen Interessen des Quartiers müssen darin aufgeführt sein.
- öffentliche Toiletten müssten ohne Konsumzwang zugänglich bleiben.
- Im Interesse der Jugendarbeit soll der Platz für Kinder und Jugendliche offen stehen.
- Der Park sollte von der Quartierbevölkerung frei benutzbar sein.
- Ev. Herrn Schmidt zu einer nächsten QLä- Sitzung einladen.
- Ein Termin soll angegeben werden, bis wann eine Rückantwort erwartet wird.

Spielplatz

Der Vorsitzende orientiert über ein Schreiben an die Stadtverwaltung (Ursula Wyss, Christoph Schärer), dass im hinteren Teil am Falkenplatz ein Quartiersspielplatz gewünscht wird für die nächsten 10 Jahre bzw. so lange bis nach den Bahnhofsumbau die Gesamtsituation Grosse Schanze, Sidlerstrasse, Falkenplatz geklärt ist und gestaltet wird.

7. Reichenbachstrasse 118

Anlässlich des Antrags des Gemeinderats an den Stadtrat betreffend dem städtischen Wohnbauprojekt Reichenbachstrasse 118 stellt die SP Länggasse-Felsenau den Antrag, dass über die Fragen von Wohnungsmieten, Gemeinschaftsräume sowie öV Erschliessung diskutiert und entschieden wird. Der Antrag der SP Länggasse-Felsenau nimmt dabei auch Punkte auf, die Seitens des Leists Engehalbinsel bereits in der Mitwirkung so eingebracht worden sind.

Vorstellung der Grundanliegen:

- Auch der Stadtteil II braucht zahlbaren Wohnraum: Wohnungsmieten sollen analog zum städtischen Wohnbauprojekt Stöckacker Süd CHF 200.— pro m² und Jahr nicht übersteigen.
- Öffentliche Räume: Gemeinsam nutzbare Quartierräume (Kirchenersatz) sind neben den geplanten Räumen für die Tagesschule und die Bibliothek vorzusehen.
- Erschliessung durch den ÖV: das Rossfeld gehört zu den schlecht erschlossenen Quartieren Berns; im Zuge der Überbauung Reichenbachstr. 118 soll die Erschliessung des Rossfelds mit dem ÖV umgesetzt werden. Varianten eines Tangentialbuses Köniz-Rossfeld-Tiefenau, allenfalls alternativ Splitting Buslinie 20 oder Erschliessung mit Kleinbus Länggasse-Rossfeld wie im Wylerdörfli sind zu ermöglichen. Auf 1 Parkplatz pro Wohnung soll im Gegenzug verzichtet und auf die üblichen 0.5 PP/Whg gesetzt werden.

Vorschläge aus der Versammlung:

- Verkehrsaufkommen Mittelstrasse vermeiden: Hier sollten keine Linienbusse verkehren, sie können nicht kreuzen – Variante Bremgartenstrasse ist hier zu prüfen
- Bus nach Reichenbachstrasse 118 ziehen; am Ende der Strasse besteht bereits heute eine geeignete Wendeschlaufe.
- Für Busse als Knotenpunkt ev. den Bahnhof Worblaufen vorsehen.

Abstimmung

Soll in einem Brief an zuständige Gemeinderäte die obigen Anliegen zur Bauplanung an der Reichenbachstrasse 118 dargelegt werden?

12 Delegierte sagen ja bei 2 Enthaltungen.

8. Geschäfte aus der AG Verkehr und Planung

Schulraumplanung

Hinweis: Gemeinderätin Franziska Teuscher kommt am 28.9.2016 an die QLä-Sitzung.

Schulhaus Depotstrasse

Die Baupublikation wird erfolgen. Das Konzept an sich ist nicht wohnzonenkonform mit Tagesschule und Basisstufe.

Frau Susanna Krähenbühl, Leiterin der Abteilung Bau und Raum der Universität Bern, ist federführend in der Planung Uni Mitte involviert. Erste Ergebnisse des Studienauftrags waren u.a.: Das ehemalige Schulhaus Muesmattstrasse 29 ist denkmalgeschützt. Früher war es Übungsschulhaus des Seminars, danach bot es Raum für die PH. Das Versprechen war, dass wieder Schulraum frei gegeben wird, sobald die Fabrikstrasse bezogen wird. Es wäre gemäss S. Krähenbühl sinnvoll, wenn an diesem Ort die Schule künftig wieder aufgebaut wird, da die Schulinfrastruktur schon vorhanden ist. Unter Umständen könnte das Schulhaus bereits früher als das ganze Areal Uni Mitte fertiggestellt werden. Das Thema Depotstrasse ist nicht in die Diskussion zwischen Kanton und Stadt eingeflossen.

Für das Thema Schulhausplanung wird folgende Arbeitsgruppe gebildet:

Arbeitsgruppe Schulraumplanung

Vorstand und Miriam Sahlfeld (Elternrat) und Hanspeter Stalder (Schulkommission)

Aufwertung Bühlplatz

Ein Vorschlag zur Umnutzung des Bühlplatzes ist geplant für die Einreichung bei Stadtgrün. Der Kreisverkehr soll auf eine Achse begrenzt werden, damit die frei werdende Fläche als Grün- bzw. Freifläche benutzt werden kann, z.B. mit Buvette etc.

Für Thomas Neuneschwander ist es wichtig, dass überall, wo Möglichkeiten für Freiräume bestehen, eine Forderung gestellt wird. Es gibt zu wenig freien Aussenraum für Kinder und Jugendliche. Andreas Guntelach sieht den Bühlplatz im Zusammenhang mit der Mittelstrasse.

Susanna Krähenbühl schlägt vor, bevor die Stadt kontaktiert wird, die Workshops mit Leuten aus dem Quartier zur Uni Mitte abzuwarten. Das Quartier muss der Universität mitteilen, welche Art Aussenräume vermisst bzw. gewünscht werden.

Workshops Uni Mitte 13.9. und 25.10.2016, abends

Teilnehmer: vom Vorstand Beat Wermuth und Daniel Blumer sowie Organisationen und interessierte Personen. Bitte beim Vorsitzenden melden.

Auch Inputs von Jugendlichen und Kindern wären wichtig.

Beschluss

Die Ergebnisse der Workshops zur Uni Mitte werden abgewartet. Das Thema Bühlplatz wird an der Delegiertenversammlung vom 31.10.2016 erneut aufgenommen.

9. Aus dem Vorstand

NeuzuzügerInnen-Anlass

Nächste Daten: Samstag, 18. Juni 2016, Samstag, 22.10.2016

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20, 3012 Bern mit anschliessendem Rundgang und Apéro im Rathaus.

Vgl. auch Protokoll der Sitzung vom 21.3.2016 und

<http://www.bern.ch/themen/umzug/begrussungsveranstaltungen>

Neuer Webauftritt ist in Arbeit

Wer hat eine Affinität für Fotos und Bilder für die neue Webseite? Bitte beim Vorsitzenden melden.

Info Kirchgemeinde

Christine Welti befasst sich in der Pauluskirche mit Migrationsfragen. Sie sucht Unterkünfte und Beschäftigungsplätze für Flüchtlinge. Frau Welti freut sich über Angebote und Informationen dazu.

Gemeinsamer Länggassführer

Der Verein Q3012 ist daran.

Nächste Sitzung:

Delegiertenversammlung: Montag, 13. Juni 2016, Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20

Gäste:

- Christoph Schärer, Leiter Stadtgrün Bern;
- Renato Grassi, Bereichsleiter Stadtteilmanagement und Judith Albers, Projektleiterin der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr: Richtplan Fussverkehr/Öffentliche Mitwirkung;
- Noëlle Altenburger/Mona Baumann: Informationen zur Frühförderung Primano im Stadtteil II

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann